

ein Kind ist uns geboren!

A) stille Nacht, heilige Nacht

1. Von meiner Seite herzlich Willkommen Heilig Abend Gottesdienst
2. wir wollen uns kurz gemeinsam anschauen, was vor etwas über 2000 Jahren in dieser heiligen Nacht passiert ist ... ob sie wirklich still war, wage ich zu bezweifeln als Vater von drei Kindern, aber auch, wenn man sich den Bericht so anhört ...
3. bevor wir kurz in diese Nacht hineinzoomen, kurzer Kontext.
4. Gott hat eine Geschichte mit den Menschen und er hat sich entschieden, besonderen Dinge, durch das jüdische Volk zu tun
5. Nicht, weil sie besser oder wichtiger sind, sondern, weil er beschlossen hat alle Völker, Nationen, Ländern, also auch Dich/Sie und mich, durch dieses Volk zu segnen □ Gutes zu tun!
6. Im Kontext dieser Geschichte, die wir in der Bibel nachlesen können, hat er, hat Gott versprochen, dass Er einen Retter senden wird
7. Jemand, der diese Welt rettet
8. und zwar rettet von allem, wo wir Rettung brauchen und wo wir sehen, dass diese Welt Rettung braucht
9. von Schmerzen, Ungerechtigkeit, Krieg, Zerstörung, Hungersnöten, Katastrophen, Böses, Krankheit, Not, Armut, Mangel, Scheidung, Mobbing, Hoffnungslosigkeit, Depression, Sinnlosigkeit, Gier, Ausnützen und Ausschlachten - **Rettung von allem, was finster und dunkel ist!**
10. Und vor knapp 2000 Jahren gab es einen der wichtigsten Etappenschritte
11. Gott begegnet einer Frau (Maria) und lässt sie wissen, dass sie schwanger werden wird (übernatürlich) und dass ihr Sohn der Retter der Welt sein wird
12. ihr Verlobter, der die Schwangerschaft bemerkt, ist etwas verwundert und überlegt sich zu trennen

Matthäus 1,20-23

Noch während er darüber nachdachte, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn und sagte: »Josef, du Nachkomme von David, zögere nicht, Maria zu heiraten! Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. 21Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den sollst du Jesus nennen (>**Der Herr rettet**<). Denn er wird die Menschen seines Volkes von ihren Sünden befreien.« 22Dies alles geschah, damit sich erfüllte, was der Herr durch seinen Propheten vorausgesagt hatte: 23»Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird man Immanuel nennen.« - Immanuel bedeutet »**Gott ist mit uns**«.

13. Gott liebt es in Bildern und mit Namensbedeutungen zu kommunizieren. Gott will mit uns sein und er will retten! Das gilt heute!
14. Das hat er durch viele Propheten über tausende von Jahren vorhergesagt!
15. Und nun kommt die besondere Nacht - hören wir, was Lukas darüber sagt:

Lukas 2,1-20

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen. 2Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. 3Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen. 4So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. 5Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. 6In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. 7Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

8In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden. 9Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken sehr, 10aber der Engel sagte: »**Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird:**
11**Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde,**

der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. 12Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!« 13Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: 14»**Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.**«

EIGENTLICH GENUG?!?!

15Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.« 16Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. 17Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. 18Und alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt. 19Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach. 20Schließlich kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

B) geboren, um zu sterben

1. wenn wir Rettung, Hilfe, Unterstützung brauchen haben wir oft ein ganz klares Bild, einen Plan - das ist nicht immer falsch, aber es kommt oft ganz anders
2. wir haben von einem Stasi Offizier gelesen, der meinte, dass sie auf alles vorbereitet waren, **aber nicht auf Kerzen und Gebete**
3. **ZEITGEMÄßES BEISPIEL**
4. so hat man sich auch damals wie heute vorgestellt, wie diese Rettung aussehen kann
5. Freude - Frieden auf Erden - Retter der Welt - er wird von Sünden retten
6. aber es kam ganz anders
7. Dieses Kind wuchs heran, lebte ein vollkommen, gerechtes Leben, liebte Menschen, heilte sie, befreite sie, half ihnen und dann wurde dieser Mann mit ca. 33 Jahren wie ein Verbrecher hingerichtet

8. Es heißt, dass er sein Leben als Lösegeld für Viele gegeben hat
9. man stelle sich einen Geiselaustausch vor
10. er hat sich für unsere Schuld bestrafen lassen und ist am Kreuz gestorben
11. darin besteht die Rettung dieser Welt, dass dem Einzelnen, also mir und Dir, mir und Ihnen die Schuld vergeben wird, wenn wir das möchten

12. das muss in dieser heiligen Nacht mit gedacht werden: **das Kind wurde geboren, um für uns zu sterben!**

C) wer wurde da geboren?

1. Bevor wir gleich zum Abschluss kommen, schauen wir uns eine letzte sehr bekannte Szene an
2. Sterndeuter, Magier oder Weise, oder heute würden wir wohl sagen, Spirituelle bzw. Esoteriker aus dem Morgenland hatten ein spirituelles Erlebnis mit einem Stern und wussten, dass etwas Besonderes am geschehen war
3. also machten sie sich auf den Weg, dem Stern zu folgen und kamen nach Israel
4. dort erkundigten sie sich, wo den der neugeborene König sei, aber das wussten die Meisten nicht und für manche, war dies eine echte Bedrohung ... aber dann:

Mt 2,9-12

*Derselbe Stern, den sie schon beobachtet hatten, als er am Himmel aufging, führte sie auch jetzt. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war. Als sie das sahen, kannte ihre Freude keine Grenzen. Sie betraten das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria fanden, fielen vor ihm nieder **und ehrten es wie einen König**. Dann packten sie ihre Schätze aus und beschenkten **das Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe**. Im Traum befahl ihnen Gott, **nicht mehr zu Herodes zurückzugehen**. Deshalb wählten sie für ihre Heimreise einen anderen Weg.*

5. Der Retter, das Kind, derjenige, der geboren ist, um zu sterben, ist ein König, ja Gott selbst!

6. Die Weisen aus dem Morgenland entscheiden sich, das Kind anzubeten und mit Kostbarkeiten zu beschenken
7. diese Chance haben wir alle jetzt und heute Abend
8. wir können erkennen und bejahen, dass dieses Kind, ein König, ja Gott selbst ist, der als Retter kommt, um sein Leben für uns zu geben
9. der Chor singt jetzt ein Lied mit und für uns und es ist ein wunderbarer Augenblick diese Tatsache zu bedenken und einmal für sich ganz persönlich zu überlegen, ob man in diese Anbetung, Dankbarkeit, huldigen miteinstimmen möchte ...

10. CHOR

11. Den Magiern erscheint ein Engel im Traum und fordert sie auf, **nicht mehr den gleichen Weg nach Hause zu gehen** ...
12. ich möchte, das gleiche tun
13. wenn ihr Herz bewegt ist und sie nicht nach Hause gehen möchten, wie sie gekommen sind, sondern sich mit Gott versöhnen wollen und Vergebung ihrer Schuld erleben wollen, dann können wir dem König, dem Kind in der Krippe das kostbarste Geschenk bringen: unser Leben und unser Herz
14. das macht man durch Gebet

15. Gebet

16. wenn Sie das das erste Mal mitgebetet haben, wollen wir sie auf dem neuen Nachhauseweg gerne beschenken und haben hier einen Stand, wo wir allen, eine Bibel und eine kleine Aufmerksamkeit geben wollen

17. Frohe Weihnachten!